download unter www.biologiezentrum.at

stoss zur näheren Würdigung dieses Gegenstandes in unseren Kreisen geben, vielleicht nimmt der hiesige Landwirthschaftsverein die Sache in seine Hand. Doch freut es mich berichten zu können, dass unser thätiges Vereinsmitglied Hr. Dr. Tischner bereits die ersten Schritte zur Realisirung gethan hat. Er hat den Teich des alten Bösinger Goldwerkes auf der Limbacher Seite von der Stadt Bösing gepachtet, und wird im Laufe dieses Frühjahres denselben mit edlen Salmoniden bevölkern. Wie bekannt, hat Costa, der Techniker und Direktor der Hüninger Fischbefruchtungsanstalt, die Lachse vollkommen in stehenden Gewässern acclimatisirt und füttert dieselben mit frischzerhacktem Fleische. Herr Baron von Washington, Besitzer der Fischzuchtanstalt auf Schloss Pöls in Steiermark, hat in den Nummern 11 und 12 des Wochenblattes der k. k. steyermärk. Landw.-Gesellschaft auf die Zucht der Salmonide und auf die Acclimatisation des gemeinen Flussaals (Anguilla fluviatilis) aufmerksam gemacht, und ich glaube diesen Fisch zur Züchtung in den Teichen des Mühlthales besonders empfehlen zu dürfen. Von Seite des Vereins hat man sich in schriftlichen Verkehr mit dem Herrn Baron gesetzt, und der Sekretär wird nicht ermangeln, das Resultat seiner Zeit bekannt zu geben.

Nekrolog.

Es ist ein innerer Drang, der zu mancher Zeit uns zwingt, stillem, bescheidenen Wirken einen Denkstein zu setzen, zumal dann, wenn es Freunden gilt, die mitgearbeitet haben an dem Entstehen eines Werkes, das uns lieb und theuer geworden. Bewegte Zeiten verwischen oft schnell des Einzelnen Thätigkeit und spurlos geht das Sein vorüber. So sei denn der Name geehrt durch diese Zeilen, der gleich uns ein Kärrner war beim Werk, das Könige bauen.

August Ludwig Ritter v. Malinkowski, am 26. Mai 1809 zu Eperies geboren, begann seine Universitätsstudien zu Pest, absolvirte hier die Rechtsstudien, wurde als ungarischer Landesadvokat beeidet, und begab sich dann nach Wien, wo er im Jahre 1830 den Grad eines Doktors der sämmtlichen Rechte erhielt. Am 3. Mai 1831 trat er bei der Nied.-Öst. Kameralverwaltung seine Dienste als Staatsbeamter an; die unteren Phasen des Dienstes durchlaufend wurde er 1836 zum Kameralbezirkskommissär in Wadowice in Galizien ernannt; verehlichte sich in demselben Jahre mit Fräulein Bonot-Hureau und war nun bis zum März 1847 in Galizien, seit dem Jahre 1844 als Kameralrath und Vor-

download unter www.biologiezentrum.at

stand in Bochnia thätig. Seine umsichtige Haltung während des galizischen Aufstandes im Jahre 1846 erwarb ihm nicht nur die Zustimmung seiner eigenen Behörde, sondern auch das Lob des h. Hofkriegsrathes und der politischen Behörde. Im Jahre 1847 wurde er zum Kameralrathe und Inspector in Pest und zugleich zum Ehrenbeisitzer des Saroser Komitatsgerichtes ernannt. Da begannen die traurigen Ereignisse des Jahres 1848; treu dem Eide, welchen er seinem Monarchen geleistet, stand er auf seinem Posten. Bei der Erstürmung der Festung Ofen suchte er mit eigener Lebensgefahr die gefangenen Offiziere auf und liess ihnen alle nur mögliche Hilfe zu Theil werden. Doch wie des Krieges Drangsal so manches Familienglück störte, so auch bei ihm; die Cholera, die verheerende Begleiterin des Kampfes, raffte innerhalb einiger Tage drei liebe Kinder dahin und schwer überwand er den herben Verlust. Im Jahre 1851 zum Finanzrathe und Finanzbezirksdirektor in Presburg ernannt, lernten wir zuerst seine stille wissenschaftliche Thätigkeit kennen. Im Jahre 1854 in gleicher Eigenschaft in das Gremium der k. k. Finanzlandesdirektion zu Presburg übersetzt, war er mit dem Vorstande derselben, dem damaligen Hofrathe, nunmehrigen Minister, Sr. Exc. Dr. Ignaz Edlen v. Plener, dem unvergesslichen ersten Präsidenten unseres Vereines, rastlos thätig im Interesse der Naturwissenschaften und unseres im Werden begriffenen Vereines zu wirken. Allein es war ihm nicht beschieden, lange den Sitzungen dieses Vereines beizuwohnen; denn schon am 16. Jänner 1856 wurde er zum Oberfinanzrathe in Lemberg ernannt, rückte im Jahre 1858 zum ersten Oberfinanzrathe vor, und wurde ihm von Sr. Majestät der alte polnische Adel mit dem Vorzuge des österreichischen Ritterstandes bestätiget. In voller Thätigkeit, die Früchte seines langwierigen Wirkens erntend, überraschte ihn der Tod den 24. November 1862.

Als Schriftsteller war er durch ein in Beamtenkreisen sehr beliebtes und für die damaligen Verhältnisse besonders für Prüfungskandidaten sehr brauchbares Werk bekannt; es ist das „Handbuch zunächst für k. k. öst. Kameralbeamte, enthalt. eine Darstellung der Finanzverfassung Österreichs, des öst. Gewerbs- u. Kameral-Beamtenwesens. 2 Bde. Wien 1840.

Die Presburger Oberrealschule besitzt von ihm eine ausgezeichnete Sammlung von Kolropteren in mehr als 20 Kästen und lange Zeit war das Studium dieser Kerfe seine Lieblingsbeschäftigung*). Mit Freude

*) Malinkowski: Über die Naturgeschichte der Insekten. Verhandlungen des Vereins für Naturkunde. I. Jahrgang. 1856. S. 28.

download unter www.biologiezentrum.at

erinnern wir uns auch seiner schönen Kenntnisse der Astronomie und gedenken mit stillem Vergnügen manches genussreichen Abends. Ruhig und ernst entwickelte er seine Ansichten und wusste anregend und befruchtend zu wirken. So ist wieder einer geschieden aus dem Kreise jener Freunde, die emsig und unverdrossen Bausteine getragen zu dem schönen Baue der Naturwissenschaften, einer jener, der so wie wir getrachtet, der Wissenschaft ein Asyl zu bauen in unserer Stadt; immer kleiner und kleiner wird die Zahl; wer weiss, wie lange noch, und die Ungunst der Zeit und stürmischer Verhältnisse zerstört, was wir mit bescheidener Kraft geschaffen.

Möge Allen ein freundlich Angedenken gewahrt bleiben!

Miscellen.

Über die Wirkung der Zwischenrippenmuskeln. Von Professor Jendrassik.

Der Zweck dieser ausführlichen mit ungemeinem Fleiss und grosser Sachkenntniss geschriebenen Abhandlung, ist aus den geometrischen und mechanischen Verhältnissen des Brustkastens nachzuweisen: dass die beiden Schichten der Zwischenrippenmuskeln, die inneren nämlich und die äusseren, die nämliche Function haben, nämlich die Hebung der Rippen zum Zwecke der Erweiterung des Brustraumes während der Einathmung.

(Organ d. k. ung. naturforsch. Gesellsch., III. B. II. Abth.)

Thermische Konstanten, nachgewiesen von A. Tomasckek.

A. Humboldt war meines Wissens der erste, der auf die Beziehungen zwischen den Mitteltemperaturen und der Entwickelung der Gewächse aufmerksam machte. Da jedoch die Mitteltemperaturen immer noch bloss nach dem Bedarfe der Meteorologie, nicht aber in einer ihrer Wirkung auf die Pflanze entsprechenden Form berechnet wurden, so wurde die erwähnte Beziehung vielfach misskannt, ja diese selbst ganz in Abrede gestellt*). Es ist

*) A. Humboldt's „Kl. Schriften“: An allen Orten, deren Mitteltemperatur unter 17° ist, tritt das Wiedererwachen der Natur im Frühlinge ein, in dem Monate, dessen mittlere Temperatur 6° bis 8° erreicht. Erreicht ein Monat $5._5$°, so sieht man blühen den Pfirsichbaum, Amygdalus persica; $8._2$°, so sieht man blühen den Pflaumenbaum, Prunus domestica; $11._1$°, so sieht man Blätter treiben die Birke etc. Diese Darstellung ist freilich noch unbestimmt gehalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Nekrolog. 109-111